

FREUNDESKREIS MANNHEIM „DIE LOTSEN“ E.V.

SELBSTHILFEGRUPPE FÜR ALKOHOL- UND MEDIKAMENTENABHÄNGIGE
UND DEREN ANGEHÖRIGE MITGLIED IM DIAKONISCHEN WERK BADEN



68161 Mannheim – M 7, 22 – Telefon 0621 / 153433 – Fax 0621 / 1568372

Freundeskreis Mannheim „Die Lotsen“ e.V.
Postfach 120432 68055 Mannheim

Laudatio

des Freundeskreis‘ Mannheim „Die Lotsen“ e.V.

zur Verabschiedung von

Herrn Fritz Dömning

aus dem aktiven Vorstand

Mannheim, den 24. Juni 2009

geschrieben und gehalten von Heiko Küffen, 1. Vorsitzender

Die vorgetragene Laudatio hat Herrn Dömning direkt in der vertrauten Anrede angesprochen und wick somit in ihrer Form von dieser vorliegenden öffentlichen Variante ab. Die hier vorliegende Laudatio darf ohne Rückfrage in beliebigen Medien verbreitet, vervielfältigt und zitiert werden, auch sinngemäße Änderungen und Kürzungen sind erlaubt. In allen Fällen ist aber eine Quellenangabe erforderlich.

Download: <http://freundeskreis.die-lotsen.de/aktuell/verabschiedung-fritz/laudatio-offiziell.pdf>
Login (soweit nötig): "Laudatio" mit Passwort "FDoemming", ohne die Anführungszeichen

Vorstand

1. Vorsitzender Heiko Küffen
VR 41 Amtsgericht Mannheim -
Registergericht

Internet

<http://freundeskreis.die-lotsen.de/>
Email
fk-lotsen@gmx.de

Bankverbindung

Sparkasse Rhein Neckar Nord
Kto.-Nr. 30223640
BLZ 67050505



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

wir sind hier zusammen gekommen, um einen der besten ehrenamtlichen Helfer zu ehren und aus der aktiven Vorstandsarbeit beim Freundeskreis Mannheim „Die Lotsen“ e.V. zu verabschieden; wir sind gekommen, um Fritz Dömmling zu ehren.

Fritz Dömmling, geboren am 17. Mai 1931 hat einiges von den Wirrungen und Irrungen des Krieges mitbekommen, ein Thema über das viele von uns nur etwas wissen, es aber nicht selbst erlebten. Sein Weg führte durch einige Tiefen, geschäftliche, von denen er erzählte, und auch private. Eine von den privaten Tiefen war mit Sicherheit die Alkoholabhängigkeit seiner Frau Edeltraud. Die Zeiten waren für Herrn Dömmling also nicht immer die besten und nicht die einfachsten.

Gerade die Tiefe der Alkoholabhängigkeit seiner Frau aber führte Herrn Dömmling auch zu Höhen, denn nachdem seine Frau 1975 eine Therapie machte, hat er sie ohne jedes Zögern auf ihrem Weg begleitet und ist mit ihr in die Selbsthilfegruppe „Der Lotsen“ gegangen. Trotz manchem für ihn schwierigen Gruppengespräch, für ihn hartem Gruppengespräch, hat Herr Dömmling sich von seinem Weg nicht abbringen lassen und hat sich als Angehöriger bereits kurz nach seinem Anschluss an eine Selbsthilfegruppe im März 1976 dort zum 2. Vorsitzenden wählen lassen. Diesen Weg mit seiner Partnerin zu gehen, dieses Engagement so früh in eine Selbsthilfegruppe einzubringen, zeigt uns Fritz Dömmling als einen Menschen voller Liebe und Nächstenliebe.

Für Herrn Fritz Dömmling standen „Die Lotsen“ immer ganz weit oben auf der Liste der Dinge und Menschen, die ihm wichtig sind. Jeder von denen, die ihn auch nur etwas näher kennen weiß das und konnte das erleben. Er hat viele persönliche Opfer für „Die Lotsen“ gebracht, er hat sich voll und ganz auf die Arbeit für die Gruppe konzentriert. Herr Dömmling hat seine komplette Freizeit für die Gruppe geopfert und nicht nur das, er hat einen sehr beträchtlichen Teil seiner finanziellen Mittel für „Die Lotsen“ gegeben, ohne die in Zeiten, als es noch keine offiziellen Zuschüsse für unsere Arbeit gab, die Gruppe nicht zu halten gewesen wäre. Herr Dömmling hat, wie er selber sagt, zugunsten der Gruppe seine Familie vernachlässigt, hat sich nicht - bis gar nicht - mit seinen Enkelkindern beschäftigt, wie Großväter das zu machen pflegen, sondern er hat sich für „Die Lotsen“ engagiert, für „Die Lotsen“ eingesetzt und gekämpft. Ohne seine eingebrachten finanziellen Mittel, ohne die persönliche Aufopferung von Fritz Dömmling, hätte es „Die Lotsen“ bereits 1986 nicht mehr gegeben. Es ist ihm mit seiner Frau an seiner Seite zu verdanken, dass es „Die Lotsen“ gibt, dass sie größer wurden und dass sie heute sind, was sie sind: Eine bekannte und anerkannte Selbsthilfegruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige und deren Angehörige. Das Wirken von Herrn Dömmling hat „Die Lotsen“ geprägt, geprägt in einem positiven Sinne, anderen und vor allem sich selbst helfen zu können.

Wir erinnern uns gut: Schon vor Jahren wollte Herr Dömmling nicht mehr in den Vorstand, war tatsächlich auch ein Jahr lang weder 1. noch 2. Vorsitzender. Als sich dann aber niemand mehr der Wahl in diese Ämter stellte, war er ohne zu zögern wieder bereit und hat die Geschicke der Gruppe wieder gelenkt. Herr Dömmling hat das die letzten Jahre viel länger gemacht als er es jemals geplant hatte, immer und immer wieder hat er „Den Lotsen“ eine Chance gegeben weiter machen zu können. „Den Lotsen“, uns, die wir unfähig waren uns selbst zu leiten. Unschöne - sehr unschöne - persönliche Auseinandersetzungen mit potentiellen nächsten Vorsitzenden, die alle gingen, hat Fritz Dömmling geschluckt, hat einfach weiter gemacht, obwohl ihm nicht nur einmal sondern eher ständig danach zumute gewesen sein muss, einfach alles „hinzuschmeißen“ und zu gehen. Herr Dömmling hat ausgeharrt bis sich nach über 10 Jahren Mitgliedschaft, so lange hat es bei Herrn Heiko Küffen gedauert, endlich jemand bereit erklärte die Verantwortung zu übernehmen. – Herr Dömmling hat „Die Lotsen“ nie, hat die Gruppen nie im Stich gelassen. Er ist ein wahrer Freund, ein echter wahrer Freund und es ist eines der schönsten Dinge und eine der größten Bereicherungen im Leben ihn kennen zu dürfen, mit ihm gearbeitet haben zu dürfen und noch zu können.



Fritz Dömming ist Helfer für Menschen in Not, auch tief in der Nacht, aus eigener Erfahrung und auch aus ungezählten Seminaren, deren Teilnahme er ebenfalls selbst bezahlt hat und für die er ebenfalls seine Freizeit gegeben hat. Fritz Dömming ist ein Helfer aus Nächstenliebe.

Und die Arbeit von Herrn Dömming hat vielen Menschen in ihrer Not sehr geholfen, das Wissen um seinen Einsatz hat für „Die Lotsen, für uns, Vorbildfunktion, so dass durch seine Arbeit und seinen Einsatz noch vielen Menschen geholfen werden wird. Seine Arbeit und sein Einsatz haben Gutes bewirkt, Herr Dömming hat ein Lebenswerk im Sinne christlicher Nächstenliebe getan. Er ist einer der ganz wenigen Menschen, bei denen der Begriff „Lebenswerk“ angemessen ist, bei denen darin eine, mehr als anerkennenswerte, Leistung liegt. Ein Schriftsteller gestaltet sein Lebenswerk, oft mit Leidenschaft, aber es ist sein Job, sein Beruf; wir alle gestalten unser Lebenswerk. Das Lebenswerk von Herrn Dömming aber ist Hilfe und Selbstopfer für Menschen in Not. Er gestaltet sein Lebenswerk ohne jeden Lohn, ohne Gehalt. Deswegen ist der Begriff „Lebenswerk“ für das Wirken von Herrn Fritz Dömming so angebracht. Mit seiner Erfahrung, seiner Weisheit und seinem Erfolg, ist seine Einstufung „Der Lotsen“ auf seiner persönlichen Wichtigkeitsskala von außen nicht beurteilbar. Wir, die Gruppen, wissen es nur so: Was immer Herr Dömming getan hat und tut: Es ist richtig so.

Wie wichtig und richtig all das ist, was Fritz Dömming geleistet hat, zeigen die Ehrungen, die man ihm erwiesen hat. Er ist Ehrenvorsitzender beim Freundeskreis Mannheim „Die Lotsen“ e.V., hat das Goldene Kronenkreuz der Diakonie bekommen und am 17. Oktober 2003 das Bundesverdienstkreuz, verliehen durch den Bundespräsidenten Johannes Rau. Und auch nach den Standing Ovationen damals hat er die Ehrung nicht für sich allein genommen, Fritz Dömming hat geteilt. Er hat die Ehrung des Bundesverdienstkreuzes mit allen Freundinnen und Freunden geteilt, die ihn in seiner Arbeit unterstützt haben, weil nach seiner Ansicht diese Ehrung ohne die Hilfe dieser Freundinnen und Freunde nicht hätte zustande kommen können.

Fritz Dömming teilt was seins ist mit anderen. Er teilt in einem Maße, das man Aufopferung nennen muss, in einem Maße, das von keinem Menschen erwartet werden kann. Nach 33 Jahren ist es daher mehr als angemessen und verständlich wenn sich Herr Dömming zurückzieht, zur Ruhe zu kommt und sich mehr um seine Familie zu kümmert, wie er es auf der Mitgliederversammlung am 5. April 2009 als seinen Wunsch ausgedrückt hat.

Wir kennen Herrn Dömming als „Fritz ‚den Lotsen‘“, begleitet von unseren besten Wünschen soll er nun „Fritz der Familienmensch“ werden. Die Gruppe lässt Herrn Dömming aber nicht ziehen ohne ihm zu versichern, dass er bei „Den Lotsen“ zu allen Zeiten willkommen ist und sein Rat aus seiner großen Erfahrung und seinem großen menschlichen Herzen heraus immer eine große Hilfe für „Die Lotsen“ sein wird.

Herr Fritz Dömming hat die Welt durch sein Wirken in der Selbsthilfe für die vielen Menschen mit denen er gearbeitet hat und denen er geholfen hat schöner gemacht. Dafür gebührt Fritz Dömming unser tiefster Respekt und Dank!

An Fritz Dömming ein schlichtes aber ehrlich tief empfundenes Danke!

Diese Laudatio schließt mit den Worten, die Herr Dömming selbst ausgesprochen hat: Er möge viel Vergnügen dabei haben zu „Den Lotsen“ zu kommen, sich nach dem Essen den Mund abzuwischen, aufzustehen, danke zu sagen und zu gehen ohne irgendetwas sonst getan haben zu müssen. Die Gruppe bittet Herrn Dömming lediglich darum, kein schlechtes Gewissen dabei zu haben, nichts zu tun und nur zu nehmen, denn Fritz Dömming hat es sich mehr als verdient auch einfach nur zu nehmen und zu genießen.